

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.05.2015**

**Sitzung Nr. 5 Ö**

**am Dienstag, 19. Mai 2015**

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus  
Anwesend waren:  
Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger  
Gemeinderäte: Albert Erwin-Peter Knopf Norbert  
Back Udo Krenzke Marina  
Dittmann Rouven Rehorst Tobias  
Geider Adolf Ronellenfitsch Andrea  
Haffner Gerhard Runde Anneliese  
Heim Andrea Schell Achim  
Heger Roman Speckert Ferdinand  
Thome Manuel  
Herling Michael  
Klemenz Birgit Weis Torsten  
Protokollführer: Elke Ott  
Gäste: Werner Kleiber, Harry Zorn, Anette Reich (bis 20.15 Uhr)  
Manfred Back, Simone Heger (ab 20.15 Uhr)  
Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr  
Sitzungsende: 21.45 Uhr

Die Sitzung wird von dem Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 11.05.2015 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 18 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: GR Klaus Grün, GR Rudi Heger, GR Siegfried Köck,  
GR Theo Vetter

Es fehlen unentschuldigt: keine

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mai 2015 Nr. 5 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 1</b>
<b>Bekanntgabe der am 28. April 2015 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse.</b>	
<b>Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 28. April 2015</b>	<b>-022.3 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

Das öffentliche Sitzungsprotokoll vom 28.04..2015 hat offen gelegen.

**Bürgermeister Dr. Eger** gibt die in der Sitzung vom 28.04.2015 nicht öffentlich gefassten Beschlüsse bekannt:

- Vergabe von Baugrundstücken
- Beschluss über die Niederschlagung bzw. Vollstreckungsmaßnahmen in der Gemeindekasse
- Einstellung eines Auszubildenden für die Kläranlage als Fachkraft für Abwassertechnik
- Einstellung eines Mitarbeiters für den Gartenbautrupp des Bauhofes

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mai 2015 Nr. 5 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 2</b>
<b>Bestellung von Urkundspersonen</b>	<b>-022.3 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

Turnusgemäß werden **Herr Gemeinderat Tobias Rehorst** und **Frau Gemeinderätin Andrea Ronellenfitsch** als Urkundspersonen vorgeschlagen

**Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mai 2015 Nr. 5 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 3</b>
<b>Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung</b>	<b>- 022.3-</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

Es werden keine Wünsche und Anfragen vorgetragen.

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.05.2015**

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mai 2015 Nr. 5 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 4</b>
<b>Richtlinien zur Förderung örtlicher Vereine und Organisationen</b>	
<b>Hier: Änderung+ Ergänzung</b>	<b>021.55</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Frau Elke Ott** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Die Sprecher aller Fraktionen und Gruppierungen begrüßen die vorgeschlagenen Änderungen und Ergänzungen der Förderrichtlinien und signalisieren ihre Zustimmung.

**Gemeinderat Achim Schell** bittet, den Betrag in Höhe von 10,-- € für die Eigenleistungen der Vereine je Arbeits- oder Maschinenstunde zukünftig nochmals zu überdenken und zu erhöhen.

**Gemeinderat Norbert Knopf** kann dem Ansatz von 10,-- € für Eigenleistungen der Vereine nicht zustimmen, da den Eigentümern im Sanierungsgebiet für Eigenleistungen lediglich 8,-- € angerechnet werden. Er wünscht sich hier eine Anpassung.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass die Bewertung der Eigenleistungen im Sanierungsgebiet nicht durch die Gemeinde, sondern durch das Land festgelegt wird.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Zu a + b)**

Der Gemeinderat stimmt der Änderung bzw. Ergänzung der Förderrichtlinien, in der Fassung vom 25. Oktober 2011, wie folgt, zu:

Ziffer VI. „Überlassung gemeindeeigener Räume und Grundstücke“ erhält unter Punkt A 3. folgende Fassung:

**A. Überlassung**

**3. Für Lagerräume und für vom Verein ohne Beteiligung der Gemeinde an den Material- oder Lohnkosten ausgebaute gemeindeeigene Räume gilt je qm und Monat folgender Mietsatz: 1,50 €**  
Zusätzlich werden Nebenkosten in Höhe von 0,10 € je qm und Monat erhoben.

Ziffer IV „Förderung von Investitionsmaßnahmen der Vereine erhält unter Punkt 4.3 (Verfahren) folgende Fassung:

**4.3. Der Zuschuss der Gemeinde richtet sich nach einem nachprüfbaren Kostenvoranschlag oder dem tatsächlichen Wert der Investition. Eigenleistungen der Vereine werden je Arbeits- und Maschinenstunde mit 10 € in Anrechnung gebracht. Eine nachträgliche Erhöhung des Gemeindeguschusses ist auch bei Kostensteigerungen nicht möglich.**

**Zu c)**

Ziffer I „Allgemeines“ erhält unter Punkt 3.2 folgende Fassung:

Bei neu gegründeten Vereinen, die dem Grunde nach zuschussfähig sind, kann eine Anerkennung erst dann erfolgen, wenn der Verein ab Ende seines Gründungsmonats mindestens drei Jahre besteht.

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mai 2015 Nr. 5 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 5</b>
<b>Antrag der Evangelischen Kirchengemeinde St. Leon-Rot auf Bezuschussung der Anschaffung einer Orgel</b>	<b>- 371.1. -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Frau Elke Ott** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderätin Anneliese Runde** hält das Vorhaben für zuschussfähig, da es die kulturelle Vielfalt in der Gemeinde ausbaut und viele musikalische Veranstaltungen der Kirchengemeinde offen für die gesamte Bevölkerung sind. Sie schlägt vor, der evangelischen Kirchengemeinde einen Zuschuss in Höhe von 10.000,-- € zu gewähren.

**Gemeinderätin Andrea Heim** schließt sich den Ausführungen von Gemeinderätin Anneliese Runde an. Sie könnte sich auch eine Bezuschussung in Höhe von 13.000,-- € vorstellen.

**Gemeinderätin Andrea Ronellenfitsch** signalisiert Zustimmung zum Beschlussvorschlag.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** schließt sich den Ausführungen von Gemeinderätin Runde an.

Ebenso signalisieren **Gemeinderat Erwin-Peter Albert** und **Gemeinderätin Marina Krenzke** Zustimmung zum Vorschlag von Gemeinderätin Runde.

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.05.2015**

---

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

**Die evangelische Kirchengemeinde St. Leon-Rot erhält für die Anschaffung einer Pfeifenorgel einen Zuschuss in Höhe von 10.000,- €.** Die Mittel sind im Haushaltsplan 2016 zu veranschlagen und können 2016 ausbezahlt werden.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag mit 17 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mail 2015 Nr. 5 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 6</b>
<b>Fortschreibung des Bedarfsplans Kinderbetreuung für 2015/16</b>	<b>- 460.023 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Frau Anette Reich** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** verweist auf die Vorberatung im Kindergartenkuratorium. Er freut sich über das vielfältige Betreuungsangebot der Gemeinde. Er bittet die Verwaltung, die Anmeldungen für die Hortgruppen im Ortsteil Rot im Auge zu behalten und bei Bedarf eine weitere Gruppe zu planen. Er signalisiert Zustimmung zum Bedarfsplan und zur vorgeschlagenen Kostenübernahme für die inklusive Krippe der Lebenshilfe.

**Gemeinderätin Andrea Heim** signalisiert ebenfalls Zustimmung. Sie ist erfreut darüber, dass alle Kinder im unter 6-jährigen Bereich untergebracht werden können und es keine Wartelisten gibt. Bei entsprechendem Bedarf sollte im Ortsteil Rot eine weitere Hort-Gruppe gebildet werden.

**Gemeinderat Achim Schell** signalisiert ebenfalls Zustimmung zum Bedarfsplan. Ebenso sollte die inklusive Krippe der Lebenshilfe analog den anderen Trägern mit 70 % der anfallenden Kosten bei künftigen Investitionen bezuschusst werden.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** schließt sich seinen Vorrednern an. Er weist auf die rasante Entwicklung der Kinderbetreuung in den letzten Jahren hin. Zwischenzeitlich werden in St. Leon-Rot über 1.000 Betreuungsplätze für Kinder angeboten. Diskussionsbedarf sieht er in den nächsten Jahren bezüglich der moderaten Anhebung der Gebührensätze, da zur Zeit der Kostendeckungsgrad bei den Betreuungseinrichtungen lediglich bei 18,8 % liegt.

**Gemeinderat Rouven Dittmann** signalisiert ebenfalls Zustimmung.

**Gemeinderat Norbert Knopf** stimmt der Beschlussvorlage zu. Er stellt die Frage, ob sich die 70 % Kostenübernahme für Investitionen der inklusiven Krippe der Lebenshilfe auf alle 10 Plätze oder nur auf die 7 Plätze der Gemeinde St. Leon-Rot bezieht. Er bittet außerdem zu überprüfen, ob für 3 – 6 jährige Kinder der Bedarf für einen Waldkindergarten gegeben ist. Ebenso möchte er wissen, wieviel Prozent der Grundschulkinder in der Gemeinde derzeit durch die Halbtagsgrundschule und Betreuung im Hort ganztags betreut werden. Hier sollte eventuell über die Einführung einer Ganztagsgrundschule nachgedacht werden.

**Frau Anette Reich** erklärt, dass sich die 70 % Kostenübernahme für Investitionen der inklusiven Krippe der Lebenshilfe auf alle Plätze beziehen, da mit ersten Investitionen in den nächsten Jahren kaum zu rechnen ist. Über die Zahl der ganztags betreuten Grundschulkinder wird Frau Reich informieren.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt zum Thema Ganztagsgrundschule, dass sich die Eltern in diesem Bereich oft Flexibilität und keine gebundene Ganztagschule wünschen. Das Konzept Halbtagsgrundschule plus Hortbetreuung funktioniert in der Gemeinde sehr gut.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

**Der Bedarfsplan 2015/16 für die Kinderbetreuung wird in der beiliegenden Fassung beschlossen. Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.**

**Im Beteiligungsvertrag über die geplante inklusive Krippe der Lebenshilfe übernimmt die Gemeinde bei künftigen Investitionen für notwendige Anschaffungen im Innen- und Außenbereich nach der Ersteinrichtung und Inbetriebnahme 70% der anfallenden Kosten.**

---

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.05.2015**

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mai 2015 Nr. 5 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 7</b>
<b>Neubau eines Jugendzentrums</b>	
<b>Hier: Trägerschaft</b>	<b>- 464.20 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** führt in das Thema ein und erinnert, dass bereits eine Entwurfsplanung für das Jugendzentrum am Standort westlich des Hallenbades an der Einmündung Dietmar-Hopp-Straße/An der Autobahn erstellt wurde. Nach Eingabe des Vereins SMILE, das Jugendzentrum inklusiv zu betreiben, wurden diese Planungen unterbrochen.

**Frau Anette Reich** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und geht auf die Kriterien für die Trägerschaft eines Jugendzentrums ein.

**Bürgermeister Dr. Eger** hält es für sinnvoll, dass der Träger vor Beginn der Baumaßnahme feststeht und bei der Planung z.B. beim Erstellen des Raumprogrammes mitarbeiten kann. Ebenso sind eventuelle Zuschussmöglichkeiten für den Betrieb eines inklusiven Jugendzentrums zu prüfen. Der Bau eines „normalen“ Jugendzentrums ohne Inklusionsgedanke ist nicht zuschussfähig.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** begrüßt die Einbeziehung des Vereins SMILE in die Planungen für das Jugendzentrum. Der künftige Träger sollte in die Feinplanungen unbedingt einbezogen werden. Deshalb begrüßt er eine Ausschreibung der Trägerschaft und fragt, ob die Träger ihre Konzepte im Gemeinderat vorstellen sollen.

**Bürgermeister Dr. Eger** ist der Meinung, dass eine Vorstellung im Gemeinderat durchaus denkbar sei, wenn mehrere fundierte Bewerbungen vorliegen. Die Vorgehensweise wurde mit dem Verein SMILE abgestimmt.

**Gemeinderat Michael Herling** begrüßt ebenfalls die frühzeitigen Überlegungen bezüglich der Trägerschaft. Die Zusammenarbeit mit dem Verein SMILE war fraktionsübergreifend gewünscht. Er betont, dass bereits aktuell im Jugendzentrum gemeinschaftliche Aktionen mit Jugendzentrum und SMILE stattfinden.

Auch **Gemeinderat Gerhard Haffner** begrüßt eine Ausschreibung der Trägerschaft. Er ist der Meinung, dass darauf geachtet werden sollte, keine ortsansässigen Betreuer zu beschäftigen.

**Bürgermeister Dr. Eger** informiert, dass der Betrieb im Jugendzentrum zur Zeit sehr gut läuft. Das neue Betreuungsteam arbeitet gut und reibungslos. Den Ausschluss von ortsansässigen Betreuerin hält er für nicht praktikabel.

Auch **Gemeinderat Udo Back** begrüßt die Ausschreibung der Trägerschaft, damit der künftige Träger in die Planung des Jugendzentrums mit einbezogen werden kann.

Auch **Gemeinderat Manuel Thome** ist der Meinung, dass durch diese Vorgehensweise das beste und passende Konzept für die Gemeinde herausgefunden werden kann.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** freut sich ebenfalls über die frühzeitige Ausschreibung bezüglich des Trägers des Jugendzentrums. Sie bittet darum, die Zuschussmöglichkeiten zu klären, um evtl. ein Pilotprojekt „inklusives Jugendzentrum“ zu schaffen.

**Gemeinderat Norbert Knopf** fragt nach der Kündigungsfrist für den aktuellen Träger des Jugendzentrums. Er ist der Meinung, dass die Trägerschaft evtl. schon vor Inbetriebnahme des neuen Jugendzentrums wechseln könnte.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass die Kündigung 3 Monate zum Jahresende erfolgen kann. Er hält einen eventuellen Wechsel der Trägerschaft erst bei Bezug des neuen Gebäudes für sinnvoll.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

**Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die Trägerschaft für das neue Jugendzentrum gemäß den der Vorlage beigefügten Vorgaben auszuschreiben.**

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mai 2015 Nr. 5 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 8</b>
<b>Parkregelungen auf öffentlichen Parkplätzen</b>	
	<b>- 112.21 -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass nach Einstellung und unbefristeter Übernahme des Gemeindevollzugsbediensteten die Parksituation in den Ortskernen überprüft werden soll. Die Verwaltung hat deshalb Vorschläge zur Parkregelung auf öffentlichen Parkplätzen erarbeitet.

**Herr Manfred Back** erklärt, dass die bisherigen Rückmeldungen aus der Bevölkerung und von Gewerbetreibenden für den Ortsteil St. Leon eher gegen eine Parkregelung gerichtet sind, während im Ortsteil Rot teilweise vehement eine solche gewünscht wird. Er hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.05.2015**

---

**Gemeinderätin Anneliese Runde** ist der Meinung, dass die Ordnung der Parksituation ein wichtiger und richtiger Schritt für die Gemeinde ist. Sie signalisiert deshalb Zustimmung zur Beschlussvorlage.

**Gemeinderat Torsten Weis** fragt, ob für die meistens auf dem Parkplatz an der Walldorfer Straße/Kirche abgestellten Fahrzeuge der Sozialstation eine Sonderregelung geschaffen werden soll. Ebenso bittet er, den Parkplatz im Bereich Hauptstraße 59 mit in die Parkregelung aufzunehmen.

**Herr Manfred Back** erklärt, dass es im Bereich hinter der Kirche Parkplätze auf Kirchengelände gibt. Die Kirchengemeinde könnte diesen Parkplatz beschildern und für die Fahrzeuge der Sozialstation reservieren.

**Herr Manfred Back** erklärt weiter, dass er wegen der geplanten Parkregelungen auch Gespräche mit Vertretern der Polizei geführt hat. Diese würden eine solche Regelung nicht für unbedingt erforderlich halten.

**Gemeinderat Gerhard Haffner** informiert, dass es in der öffentlichen Fraktionssitzung der Union – Alternative für St. Leon-Rot eine längere Diskussion zum Thema gab. Er signalisiert Zustimmung zur Vorlage. Er regt an, die Inhaber der Ladengeschäfte in den betroffenen Bereichen anzuschreiben und deren Meinungen zum Thema Kurzzeitparkplätze abzufragen.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass er eher von individuellen Anschreiben absehen möchte und dafür im Gemeindeblatt informieren und um Rückmeldungen bitten möchte. Er erklärt, dass es in der Verwaltung Überlegungen gab, Kurzzeitparkplätze z.B. im Bereich von „Emma`s Laden“ einzurichten. Diese Wünsche könnte man durch die Umfrage in den Gemeindenachrichten erfahren.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** ist der Meinung, dass es eine optimale Lösung für alle in diesem Bereich sicherlich nicht geben wird. Er sieht eine strenge Parkraumbewirtschaftung als schwierig und befürchtet, dass mit einer solchen Regelung nur Gebühren abkassiert werden sollen. So müsste z.B. für die Sozialstation unbedingt eine Sonderregelung gefunden werden, da hier zwischenzeitlich 80 Mitarbeiter tätig sind und viele mit dem Pkw anfahren. Er lehnt die Maßnahme grundsätzlich ab, da sie nur zur Unzufriedenheit der Bürger und Anwohner sowie zur weiteren Belastung des innerörtlichen Verkehrs führen würde.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass der Hintergrund der Vorlage in keinster Weise die Einnahmenerzielung durch die Strafzettel ist. Durch die Parkregelungen soll das Parken geordnet werden. Die Attraktivität der Geschäfte in der Ortsmitte soll durch die Möglichkeit des Parkens vor den Geschäften gestärkt werden.

**Gemeinderat Manuel Thome** erklärt, dass es innerhalb seiner Fraktion keine Einigung gab. Er versteht die Argumente der Verwaltung, kann aber dennoch nicht zustimmen, da er der Meinung ist, dass erst ausreichend neuer Parkraum geschaffen werden müsste.

**Bürgermeister Dr. Eger** nennt als Beispiel den neugeschaffenen Parkplatz am Kreisel in St. Leon. Dieser Parkplatz war innerhalb weniger Wochen stetig mit Dauerparkern belegt. Der Parkplatz wurde jedoch nicht mit öffentlichen Geldern errichtet, um wenigen privaten Anliegern eine schöne Parkmöglichkeit zu bieten. Dieser Missstand kann nur durch eine Parkregelung geordnet werden.

**Gemeinderat Norbert Knopf** freut sich über die Formulierung des Tagesordnungspunktes. Hier wurde dem Wunsch der Grünen nach mehr Bürgerbeteiligung sehr gut Rechnung getragen. Nach Vorstellung im Gemeinderat erhält die Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich zu der Sache zu äußern, danach wird der Gemeinderat den Beschluss zum Thema treffen. Er signalisiert Zustimmung, da die örtlichen Geschäfte in den Ortskernen durch die Einrichtung von punktuellen Parkzonen unterstützt werden sollen. Ebenso begrüßt er die kostenlose Nutzung dieser Parkplätze. Er freut sich auf die Reaktionen aus der Bevölkerung.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** regt an, mit der Sozialstation in Verbindung zu treten und nach einer Lösung für deren Fahrzeuge zu suchen.

**Gemeinderätin Andrea Heim** fragt, ob der Gemeindevollzugsdienst auch auf einem privaten Parkplatz z.B. dem Parkplatz der Sparkasse tätig werden kann. Sie ist der Meinung, dass im Ortskern Rot Parkplätze fehlen und regt an, z.B. auf dem Gelände der ehemaligen Metzgerei Speckert Parkraum zu schaffen.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass der Gemeindevollzugsdienst nur auf öffentlichen Plätzen tätig werden kann. Auf Privatparkplätzen besteht die Möglichkeit der Anzeige.

**Gemeinderat Roman Heger** erklärt, dass öffentlicher Parkraum für alle da ist. Die Parkplätze wurden mit öffentlichen Mitteln erstellt und sollen für die Allgemeinheit und nicht nur für einige private Anwohner nutzbar sein. Er ist der Meinung, dass z.B. im Ortsteil St. Leon die Bäckerei in der Marktstraße durch die beschränkten Parkmöglichkeiten schließen musste. Er signalisiert Zustimmung zum vorgeschlagenen Beschlussvorschlag und regt an, zusätzlich Kurzzeitparkplätze einzurichten.

**Gemeinderat Udo Back** erklärt zur Situation in der Hauptstraße, dass die Anwohner oft deshalb an der Straße parken, weil ihre Einfahrten oft zugeparkt werden. Deshalb ist er der Meinung, dass weiterer Parkraum geschaffen werden sollte.

---

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.05.2015**

---

Der Gemeinderat fasst mit 13 Ja-Stimmen, 5-Gegenstimmen und einer Enthaltung folgenden Beschluss:

**Der Gemeinderat signalisiert Zustimmung zu den Vorschlägen und beauftragt die Verwaltung um Information der Öffentlichkeit. Anschließend wird dem Gemeinderat die Parkregelung zur verbindlichen Beschlussfassung vorgelegt.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mai 2015 Nr. 5 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 9</b>
<b>Kanalreinigung und TV-Befahrung der Ortskanalisation 2015 und 2016</b>	
<b>Hier: Auftragsvergabe</b>	<b>- 70163/64. -</b>

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

**Die Betriebsleitungen werden ermächtigt die Aufträge für die Kanalreinigung und Kanalinspektion des öffentlichen Kanalnetzes für die Jahre 2015 und 2016 an die Firma Rohrreinigung Michael Fröhlich, zu vergeben. Die vorläufige Gesamtauftragssumme beträgt 139.421,29 €.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mai 2015 Nr. 5 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 10</b>
<b>Antrag der Firma EAG Merx GmbH auf</b>	<b>-632.6-</b>
<b>Verlagerung der bestehenden Baustoff-Recyclinganlage</b>	
<b>im Ortsteil St. Leon in den Bereich des Autobahnkreuzes Walldorf</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Adolf Geider** ist erfreut, dass die Anregungen aus dem Gemeinderat in den Vorgaben und Rahmenbedingungen aufgenommen wurden. Er hofft, dass sich die Firma EAG Merx auch an diese Rahmenbedingungen hält. Er gibt die Anregung, in die Rahmenbedingungen noch Zeiten für Brecharbeiten festzulegen, um Geräuscentwicklungen zu minimieren.

**Gemeinderat Michael Herling** schließt sich seinem Vorredner an. Er sieht die Maßnahme als gute Chance, viel Schwerlastverkehr aus dem Ortsteil St. Leon zu verbannen.

**Gemeinderat Roman Heger** sieht in der geplanten Maßnahme ebenfalls nur Vorteile, besonders durch den Wegfall des Schwerlastverkehrs und signalisiert Zustimmung.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** und **Gemeinderat Rouven Dittmann** signalisieren ebenfalls Zustimmung.

**Gemeinderat Norbert Knopf** sieht auch kritische Punkte in der Maßnahme. Natürlich ist es positiv, den Verkehr aus dem Ortsteil St. Leon herauszunehmen. Er ist aber der Meinung, dass der Verkehr aus Richtung Kirrlach weiterhin durch den Ortsteil St. Leon fahren wird. Ebenso ist er der Meinung, dass der Lärm den der Betrieb verursacht, kontraproduktiv zum geplanten Lärmschutz an der Autobahn ist. Ebenso sind Fragen bezüglich Naturschutzgebiet und Ausgleichsflächen noch nicht umfassend geklärt. Er wird sich deshalb bei der Abstimmung enthalten.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** schließt sich den Ausführungen von Gemeinderat Norbert Knopf an.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass Lärmwerte nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz noch beigebracht werden müsse. Dies erfolgt im weiteren Verfahren. Er ist der Meinung, dass die Größe ausreichend ist, um die Brechanlagen z.B. einen Erdwall für den Lärmschutz zu errichten. Diese Dinge müssen im weiteren Verfahren im Detail geklärt werden.

**Gemeinderat Torsten Weis** möchte wissen, ob der Lkw-Standort „An der Autobahn“ aufgegeben wird.

**Bürgermeister Dr. Eger** denkt dies nicht, da im Bereich der neuen Anlage keine Gebäude oder ähnliches geplant sind.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt den Beschlussvorschlag nun zur Abstimmung:

**Der Gemeinderat nimmt die modifizierte Planung vom März 2014 zur Kenntnis.**

**Der Gemeinderat stellt, vorbehaltlich der Zuteilung des Grundstücks Flst.Nr. 8013 neu im Flurbereinigungsverfahren, eine Veräußerung/Tausch der für die Verlagerung der Recyclinganlage der Firma EAG Merx GmbH erforderlichen Grundstückflächen gemäß o.g. Planung unter den oben formulierten Auflagen und Bedingungen in Aussicht**

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag mit 16 Ja-Stimmen, bei 3 Enthaltungen, zu.

---

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.05.2015**

---

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mai 2015 Nr. 5 Ö</b> <b>Verschiedenes</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 11</b> <b>- 022.3 -</b>
---	---

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** informiert, dass die Polizei den Kriminalitätsbericht 2014 für die Gemeinde vorgelegt hat. Er erklärt, dass es in allen Kriminalitätsbereichen eine positive Entwicklung mit verringerten Fallzahlen gibt.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erklärt, dass die Umrüstung der Straßenlampen auf LED im Gewerbepark abgeschlossen ist. Über die Entwicklung des Verbrauches wird er berichten.

<b>Sitzung am: Dienstag, 19. Mai 2015 Nr. 5 Ö</b> <b>Wünsche und Anfragen</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 12</b> <b>-022.3 -</b>
--	--

**Ausführungen und Beschluss:**

**Gemeinderat Tobias Rehorst** bemängelt die unklare Vorfahrtssituation beim Radweg Richtung Wiesloch bei der Querung der Landstraße. Hier sollten Hinweisschilder zur Vorfahrtsregelung aufgestellt werden.

**Gemeinderätin Birgit Klemenz** informiert über Beschwerden von Teilnehmern an Volkshochschulkursen in der Kastanienschule. Hier gäbe es starke Beeinträchtigungen durch Sonneneinstrahlung. Sie bittet zu überprüfen, ob die Räume mit Jalousien oder Rollos ausgestattet werden können.

**Gemeinderat Manuel Thome** regt an, den Holzstückerweg Richtung Pferdekoppeln neu zu schottern. Die Befahrbarkeit ist hier sehr schlecht.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** ergänzt, dass in diesem Bereich wohl Anlieger selbst tätig geworden seien und die Wege mit Bauschutt und anderen gefährlichen scharfkantigen Materialien ausgebessert haben. Er bittet, dies zu überprüfen, gegebenenfalls zu beseitigen und neu anzulegen.

**Gemeinderat Gerhard Haffner** stellt für die Union – Alternative für St. Leon-Rot den Antrag, die Tagesordnungspunkte der nächsten Gemeinderatssitzung mit kurzen Erläuterungen vorab in den Gemeindenachrichten zu veröffentlichen, um die Bürger zu informieren. Der Antrag ist dem Protokoll beigefügt.

**Gemeinderat Gerhard Haffner** bittet die Verwaltung außerdem darauf hinzuwirken, dass beim Neubau der Autobahnunterführung zwischen den Ortsteilen ein Fahrrad- und Fußweg in beide Richtungen berücksichtigt wird.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass das Regierungspräsidium über die Planungen auf der Bürgerversammlung informiert hat. Der Gemeinderat wird über diesen Punkt voraussichtlich in der Juni-Sitzung zu beraten haben.

**Gemeinderat Norbert Knopf** ergänzt den Antrag von Gemeinderat Gerhard Haffner dahingehend, dass er anregt, die Tagesordnung mit allen Informationen für den Bürger vorab auf der Homepage der Gemeinde zu veröffentlichen.

Des Weiteren bemängelt er die fehlenden Fahrradständer beim neuen Schulhof an der Mönchsbergschule.

**Gemeinderat Norbert Knopf** stellt den Antrag auf Gründung eines Arbeitskreises bzw. einer Ansprechstelle für Flüchtlinge. Ebenso regt er an, einen Asylsozialarbeiter evtl. auf Stundenbasis einzustellen.

**Gemeinderat Adolf Geider** geht auf die Veranstaltung mit dem Regierungspräsidium bezüglich Lärmschutz „An der Autobahn“ ein. Er möchte wissen, ob es Messungen über Feinstaubbelastung (Reifenabrieb) gibt. Hier sollte die Gemeinde entsprechende Untersuchungen in die Wege leiten.

Des Weiteren bittet **Gemeinderat Adolf Geider**, das anstehende große Golfturnier zum Anlass zu nehmen, die Flur in der Umgebung zu säubern. Er weist auf Müllablagerungen im und um den Kraichbach hin. Ebenfalls sollte sich die Verwaltung darum kümmern, dass die Ordnung auf den Feldern eingehalten wird z.B. sollte bei Holzablagerungen gehandelt werden. Zum Weiteren bittet er, in der verlängerten Sepp-Herberger-Straße das anstehende Mähen rechtzeitig zu veranlassen.

**Bürgermeister Dr. Eger** gibt zu bedenken, dass zwar z.B. gegen illegale Holzablagerungen vorgegangen werden kann, dieses Thema dann aber generell auf der gesamten Gemarkung durchgezogen werden muss. Zum Thema Verschmutzung des Kraichbachs erklärt er, dass dies ein Gewässer erster Ordnung ist, für dessen Pflege das Land zuständig ist. Zum Thema Feinstaub wird sich das Bauamt kundig machen.

**Gemeinderätin Anneliese Runde** bemängelt, dass nach Umstellung des Gemeindeblattes auf den Farbdruck die Schrift zu klein und schlecht zu lesen ist. Ebenso möchte sie wissen, warum die Zustellung seither

---

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.05.2015**

---

erst freitags erfolgt.

Zur Sitzung des Gemeinderats am 24. März 2015 wegen Ausweitung der Schulsozialarbeit berichtet **Gemeinderätin Runde**, dass der Träger eine Stellenausschreibung geschaltet hat, in der eine pädagogische Fachkraft für eine Gesamtschule gesucht wird. Sie bittet den Träger darauf hinzuweisen, dass die Ausschreibung erneut mit konkreten und richtigen Angaben erfolgen soll.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass der offizielle Erscheinungstag der Gemeindenachrichten immer schon der Freitag ist. Wegen des Schriftbildes wird die Gemeinde mit dem Verlag Kontakt aufnehmen.

**Gemeinderat Roman Heger** fragt nach dem Sachstand bezüglich des Pfarrhauses in St. Leon in der Leostraße.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass die Kirche zwischenzeitlich beschlossen hat, ein kleines Gebäude mit Büro und Versammlungsraum neben der Kirche neu zu errichten. Das bestehende Pfarrhaus soll veräußert werden und einer sozialen Nutzung zugeführt werden. Hierfür gibt es bereits Interessenten.